
Enviva liefert Industriepellets nach Deutschland

Der US-Pelletsproduzent Enviva hat mit mehreren europäischen Industrieunternehmen langfristige, verbindliche Abnahmeverträge abgeschlossen.

Nach Deutschland sollen in den nächsten fünf bis zehn Jahren rund 200.000 t/J Pellets geliefert werden. Mit einem Industriekunden wurde eine Abnahmevertrag von 60.000 t/J über die nächsten 10 Jahre abgeschlossen. Die erste Lieferung soll im 3. Quartal erfolgen. Ein weiterer neuer deutscher Kunde hat mit dem US-Konzern einen Vertrag über die Lieferung von 150.000 t/J bei einer Laufzeit von fünf Jahren unterzeichnet. Die erste Lieferung ist für die 2. Jahreshälfte geplant.

Im Rahmen der Vorstellung ihres Geschäftsberichtes für das 2. Quartal gab Enviva ferner die Umwandlung einer Absichtserklärung mit einem europäischen Industriekunden einen einen Take-or-Pay Vertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren bekannt. Die ersten Lieferungen werden voraussichtlich 2023 beginnen und bis 2031 auf rund 600.000 t/J ansteigen.

Darüber hinaus kündigte Enviva die Ausweitung eines Vertrages mit einem langjährigen Kunden in der EU an, in dessen Rahmen über die verbleibende Vertragslaufzeit bis 2027 zusätzliche Lieferungen von 720.000 t erwartet werden.

Im Laufe der nächsten 12 Monate plant Enviva Verkaufsmöglichkeiten sowie Absichtserklärungen in verbindliche Verträge umzuwandeln, die voraussichtlich 1,5 bis 2 Mio. t/J ausmachen werden.

Enviva meldete für das 2. Quartal einen Gewinnrückgang von 27,3 Mio. US-\$ (Gewinnrückgang bei Enviva). Enviva nutzt in der Regel Take-or-Pay-Abnahmeverträge. Dies sind verbindliche, langfristige Verträge mit Abnahmegarantien, welche im Fall des US-Konzerns oftmals an verschiedene aufschiebende Bedingungen geknüpft werden. Diese Verträge bieten beiden Seiten Bedingungen, welche das derzeit volatile Preisumfeld bei Holzbiomasse besser widerspiegeln, betont man.

Mit Stand vom 1. Juli beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Take-or-Pay-Vertrag von Enviva rund 14,5 Jahre mit einem Gesamtauftragsbestand von über 21 Mrd. US-\$. Weitere 40 Mrd. US-\$ sollen durch Verträge in verschiedenen Verhandlungsstadien noch dazukommen.

Die Enviva-Gruppe meldet für das 2. Quartal im Vergleich zum Vorjahr einen Gewinnrückgang bei einer 4%-Umsatzsteigerung.

Der weltweit größte Produzent von Industriepellets, Enviva, meldet für das 2. Quartal einen Nettoverlust von 27,3 Mio. US-\$. Im Vorjahr lag der Verlust bei 24,9 Mio. US-\$. Das EBITDA lag bei 39,5 Mio. US-\$, verglichen mit 25,7 Mio. US-\$ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Umsatz hat sich um 10 Mio. US-\$ auf 296,3 Mio. US-\$ im Vergleich zu 2021 erhöht.

Die Unternehmensergebnisse für das 2. Quartal liegen für John Keppler, Chairman und CEO von Enviva, „am oberen Ende unserer Erwartungen und viele der kurzfristigen Herausforderungen in der ersten Jahreshälfte haben sich als entweder vorübergehend oder überschaubar erwiesen“.

Der US-Konzern erwartet aufgrund der Produktionssteigerung sowie des starken Preisumfelds für Biomasse eine EBITDA-Wachstumsrate 2022 bis 2024 von über 25%. Wie bereits in den vergangenen Jahren rechnet Enviva, dass das EBITDA im 2. Halbjahr rund zwei Drittel des Gesamtjahres ausmachen werde. Das EBITDA im 3. Quartal soll um die Hälfte mehr betragen als im 2. Quartal. Das 4. Quartal allein entspricht 40% des Gesamtjahres. //

